

MYROOF

RATGEBER BEI DACHSANIERUNG,
RENOVIERUNG UND NEUBAU

- BEDACHUNGSMATERIALIEN
- SO VIEL KOSTET EIN NEUES DACH
- DACHSANIERUNGS-LEITFADEN
- FINANZIERUNG & FÖRDERUNG
- ... UND VIELES MEHR





FÜR NACHHALTIGE UND UMWELTBEWUSSTE DACHGESTALTUNG

Laumans-Premium-Dachziegel sind aus Ton. Natur pur – von Meisterhand geformt und veredelt. Nur die vier Grundelemente Erde, Wasser, Feuer und Luft sind bei der Entstehung wirksam. In Verbindung mit unserer einzigartigen Farbauftragstechnik* entstehen so hochwertige Dachziegel in exklusiven, natürlichen Farben und besonders glatten, schmutzabweisenden Oberflächenqualitäten. Jetzt kostenfrei und unverbindlich Muster bestellen: www.laumans.de/musterziegel

DIE GANZE WELT DER
PREMIUM DACHZIEGEL:
LAUMANS.DE

* Übergießen statt Sprühen oder Schleudern für bis zu 40% höhere Auftragsdicke von farbigen Tonschlammern und Glasuren

EINMAL FÜR IMMER ...



Der Wunsch eines jeden Bauherren nach einem Zuhause ist so alt wie die Menschheit selbst und heute noch genauso aktuell wie vor Tausenden von Jahren. Das Eigenheim, ganz gleich ob alt oder neu, selbst entworfen oder modernisiert, ist ein Symbol für Sicherheit, Familie und ein Stück Erfolg. Ein Haus zu erwerben oder schon sein Eigen zu nennen, ist eine Basis für die Zukunft – hierher kommen wir immer wieder zurück, denn hier sind wir im wahrsten Sinne des Wortes „zu Hause“.

Dabei sind es nicht nur die eigenen vier Wände, die Türen und Fenster, die uns Schutz vor den Naturgewalten und einen Zufluchtsort vor dem Stress der Welt bieten. Es ist das sprichwörtliche „Dach über dem Kopf“, unter dem wir uns wohl und geborgen fühlen.

Nur logisch, dass man bei der Entscheidung für den richtigen Bedachungsbaustoff besonders sorgfältig und wohlüberlegt zu Werke geht. In dem vorliegenden Ratgeber haben wir viele nützliche Informationen rund um das Thema Dach zusammengestellt. Erhalten Sie schnell einen umfassenden Einblick in die Materie und stellen Sie damit Ihre Entscheidung auf eine sichere Grundlage.

Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich bitte mit einer E-Mail unter service@laumans.de an unser Team. Gerne nennt man Ihnen zum Beispiel Referenzhäuser mit hochwertigen Dachziegeln ganz in Ihrer Nähe. Viel Spaß bei der Lektüre.

GERALD LAUMANS
Geschäftsführender Gesellschafter
Gebr. Laumans GmbH & Co. KG



INHALT

HAUPTSACHE:
DAS RICHTIGE DACH
ÜBER DEM KOPF



06

HISTORIE: GUTE-DACH-GESCHICHTE



10

MATERIAL: WAS MAN SICH AUFS DACH LEGT



22

GESTALTUNG: DACHFARBEN UND -FORMEN



28

INVESTITION: WAS KOSTET EIN NEUES DACH?



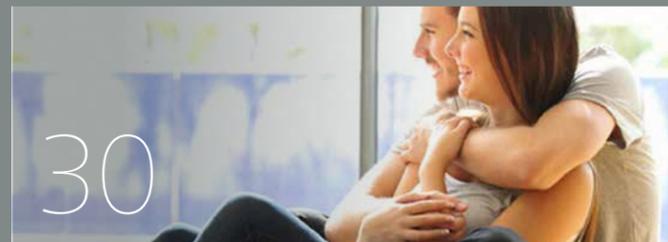
14

KNOW-HOW: DACHZIEGEL ODER DACHSTEIN?



16

TON: WIE ENTSTEHT EIN DACHZIEGEL?



30

FINANZIERUNGS-TIPPS: FÖRDERMITTEL



32

LEITFADEN: 10 SCHRITTE ZUM NEUEN DACH

TAUSENDE JAHRE ALT – MODERNER DENN JE: DÄCHER MIT DACHZIEGELN

DIE HISTORIE ZEIGT: DER MENSCH SUCHTE SCHON IMMER ZUFLUCHT UNTER DÄCHERN. NICHT NUR, UM SICH VOR DEN NATURGEWALTEN UND WILDEN TIEREN ZU SCHÜTZEN, SONDERN MANCHMAL SOGAR AUS ANGST, DASS IHM DER HIMMEL AUF DEN KOPF FALLEN KÖNNTE.

DIE VORFAHREN UNSERER DÄCHER

Zuerst waren es Höhlen, die dem frühen Menschen Sicherheit boten, doch bereits 12000 v. Chr. wurde diese Art zu wohnen für den Urmenschen zu unflexibel. Nomadische Jäger und Sammler brauchten einen Unterschlupf, der mit ihnen reisen und wachsen konnte. Dies war die Geburtsstunde des Hauses und in erster Linie die des Dachs. Die Menschen bauten pultähnliche Gebilde aus Stangen und Rundhölzern, die mit Gras, Heidekraut oder Fellen bedeckt waren. Die Grundidee des heutigen Steildachs war geboren.

VOM PULTDACH ZUM SATTELDACH

Da ein einseitiges Dach jedoch keinen ausreichenden Schutz darstellte, bauten die Menschen die Idee aus und entwickelten das Grubenhaus. Der Wohnbereich war also in den Boden eingelassen, sodass sich die Wände fast von selbst ergaben. Doch das Dach wurde gebaut. Jetzt zweiseitig und schon stabiler als zuvor.



Beim ca. 6000 Jahre alten Grubenhaus war der Wohnbereich in den Boden eingelassen, sodass sich die Wände fast von selbst ergaben.

Der nächste Schritt in der Haus- und Dach-Evolution war das Herausheben der Behausungen aus den Gruben. Die Menschen begannen, Wände aus Holz und Lehm zu bauen, die von einem Satteldach gekrönt wurden, und erschufen so die Basis unserer heutigen Hausformen. Gedeckt wurden die Dächer jedoch immer noch mit Stroh, Reet, Gras oder Heidekraut.

Die Entwicklung des Hausbaus ging durch die Jahrhunderte Hand in Hand mit der Weiterentwicklung der Dachdeckung. Während Stein als Baustoff

entdeckt und die Außenwand dadurch stabiler wurde, mussten auch die Dächer den neuen, gehobenen Ansprüchen der Menschen gerecht werden. So kamen je nach Region Holz-, aber auch Steinplatten als erste solidere Dachdeckung zum Einsatz. Die Griechen waren es, die den größten Erfolg in der Entwicklung der Dachziegel verzeichnen konnten. 2300 v. Chr., als in Ägypten noch die Pyramiden gebaut wurden, deckten sie schon ihre Dächer mit Dachziegeln aus Ton.

Nachdem die Römer den Tondachziegel dann in der ganzen Welt populär gemacht hatten, begann der Siegeszug dieser Bedachungsart. Vom römischen Leistenziegel ausgehend wurde die Form immer weiter spezifiziert, flexibler nutzbar und folglich beliebter. Und noch heute können wir, bei genauer Betrachtung, im modernen Falzziegel den griechischen Vorfahren erkennen.

DAS DACH HEUTE – BEDEUTUNG UND FUNKTION

Nach wie vor zählt auch heute die Abwehr gegen äußere Einflüsse wie Regen, Schnee, Wind und Wetter zu den wichtigsten standardmäßigen Funktionen des Dachs.

Eine weitere wichtige Bedeutung des Dachs ist sein Potenzial bei der architektonischen Gestaltung. Dächer prägen nämlich nicht nur den Charakter einzelner Gebäude, sondern geben ganzen Straßenzügen, Siedlungen und Silhouetten von Ortschaften und Städten „ihr“ Gesicht. Bedingt durch regional unterschiedliche Bauarten, die oftmals dem Klima und den vor Ort vorkommenden Materialien geschuldet sind, hat sich im Laufe der Vergangenheit eine große Vielfalt unterschiedlicher Dachformen und -strukturen entwickelt: Dächer werden mit Reet, Holz, Schiefer, Metall, Dachziegeln oder Dachsteinen gedeckt. In Verbindung mit den verschiedenen Dachformen, Dachneigungen, Dachaufbauten sowie den Formen und Farben des Deckungsmaterials ergeben sich daraus besonders lebendige Dachlandschaften.

Das Mönch-Nonnen-Dach: Flach konkave Unterschalen (sog. Nonnen) werden an ihren seitlichen Stößen mit konvexen Oberschalen (sog. Mönche) überdeckt.

Etwa 2300 v. Chr. entwickelten die Griechen den Urvater unserer heutigen Dachziegel – schon damals aus gebranntem Ton – und revolutionierten damit die Welt der Dächer. Bis heute ist ein Ziegeldach aus Ton Symbol für Qualität und Sicherheit.



SORGFÄLTIGE PLANUNG

Die heutige Vielfalt an Bauformen, Materialien und Farben erfordert allerdings auch eine größere Verantwortung bei Planung und Ausführung. In Abstimmung mit den Bauherren ist deshalb die Auswahl von Bedachungsmaterialien im Rahmen örtlichen Vorgaben, wie z.B. der Bebauungspläne, die vordringlichste Aufgabe eines Planers oder Verarbeiters. Dabei sind neben den rechtli-

chen Vorgaben aus örtlichen Satzungen und Genehmigungen auch die tatsächlichen lokalen Gegebenheiten zu berücksichtigen. So kann z. B. die Montage von Solaranlagen oder die Errichtung großzügiger Verglasungen zu ungewollten Reflexionen des Sonnenlichts führen, die in der Nachbarschaft möglicherweise als störend empfunden werden.

DAS PERFEKTE DACH – EIN STÜCK ZUKUNFT

Je mehr man sich mit dem Thema Dach beschäftigt, desto deutlicher wird, dass das Dach mehr ist als nur ein Teil des Hauses. Das geneigte Dach ist als „fünfte Fassade“ quasi die Visitenkarte der Immobilie, ein Teil unserer Geschichte und mit seinen vielen Schutz- und Nutzfunktionen gleichzeitig Basis für eine sichere Zukunft.

Heutzutage übernimmt das Dach neben seinen vielen Schutz- auch zusätzliche Nutzfunktionen, wie zum Beispiel die Stromerzeugung mittels Fotovoltaik





Ein Dach mit natürlichen Dachziegeln aus Ton steht für umwelt- und verantwortungsbewusstes Bauen.

NUR DAS BESTE BEDACHUNGSMATERIAL IST GUT GENUG FÜR EIN ECHTES TRAUMDACH

Die Entscheidung, mit welchem Material Sie Ihr Dach eindecken, ist von besonderer Wichtigkeit – nicht nur für Ihr Dach. Diese Wahl beeinflusst den Zeitaufwand, den Sie benötigen, um Ihr Dach zu „pflegen“, die Häufigkeit der anfallenden Reparaturen sowie die damit verbundenen Kosten und die Wohnqualität in Ihren vier Wänden.

Das richtige Bedachungsmaterial steigert die Wohn- und damit auch die Lebensqualität. Grund genug, um sich einen Überblick über die derzeit gängigsten Baustoffe zu verschaffen. Die wichtigsten Informationen haben wir hier für Sie zusammengestellt.

DACHZIEGEL AUS TON

Der Dachziegel aus Ton ist ein echtes Naturprodukt, da bei seiner Entstehung lediglich die vier Grundelemente Erde, Wasser, Luft und Feuer zusammenwirken. Als ökologisch sinnvolles und nachhaltiges Bedachungsmaterial ist er deshalb auch zu 100 % recycelbar. Dachziegel haben eine jahrtausendealte Tradition und sind dank der generationenübergreifenden Haltbarkeit extrem wertbeständig. Die vielen erhältlichen Ziegelmodelle und -farben



Ein Schieferdach erlaubt eine Vielzahl verschiedener Eindeckungsarten. Der Werkstoff ist natürlich, robust und mit einer Nutzungszeit von über 80 Jahren sehr langlebig.

Das Reetdach ist ein echtes Schmuckstück – nicht zuletzt aufgrund seines immer seltener werdenden Auftretens. Es weist eine besonders gute Wärmedämmung auf und hält, bei intensiver Pflege, im Durchschnitt 30 bis 50 Jahre. Es sind aber auch Dächer dokumentiert, die über 100 Jahre alt wurden.



ermöglichen eine individuelle Dachgestaltung, die mit entsprechendem umfangreichen Zubehör aus Ton zu einem langlebigen Dachsystem ohne Materialermüdung wird. Die hohe Beliebtheit von Dachziegeln resultiert auch aus der Tatsache, dass sie mit jeder Art von Architektur harmonieren. Ob modern, klassisch oder traditionell, für jedes Dach ist der in Form und Farbe passende Ziegel erhältlich. Das weiß auch der Dachdecker zu schätzen, der heute aufgrund der konsequenten technischen Weiterentwicklung der Dachziegelmodelle von optimierten Arbeitsabläufen profitiert. Schnelles Ausbessern von schadhafte Stellen, die zum Beispiel sturmbedingt trotz Sturmverklammerung und intensiver Überdeckung der Dachziegel im sogenannten Vierziegel-eck auftreten können, sind leicht und

kostengünstig zu realisieren. Ein Dach mit dem keramischen Baustoff „Dachziegel“ überzeugt stets durch seine Nachhaltigkeit.

REETDACH

Die Verwendung von Reet, einem Schilfrohwegwächs, als Bedachungsmaterial geht auf die geschichtlichen Anfänge des Dach- und Hausbaus zurück. Noch heute sind mit Reet gedeckte Häuser im gesamten nord- und mitteleuropäischen Raum zu finden. Für deutsche Dächer muss das Naturprodukt jedoch zumeist aus Österreich, Ungarn, Polen, Rumänien oder der Türkei importiert werden. Reetdächer sind sogenannte Weichdächer, das heißt, dass sie leichter entflammbar sind als Hartdächer. Sie unterliegen deshalb besonderen Brandschutzrichtlinien und müssen ei-

nen größeren Sicherheitsabstand zu anderen Häusern halten. Dennoch ist ein Reetdach ein Schmuckstück – unter anderem aufgrund seines immer seltener werdenden Auftretens. Wird es von einem extra dafür ausgebildeten Profi ausgeführt, so weist es eine besonders gute Wärmedämmung auf und kann, bei intensiver Pflege, durchaus bis zu 50 Jahren haltbar sein.

SCHIEFERDACH

Schiefer ist, genau wie Reet, eine der ältesten Varianten, ein Dach einzudecken. Gerade seine unverkennbare und edle Optik macht ihn immer noch sehr beliebt. An eine Dacheindeckung mit Schiefer sollte jeder Bauherr nur speziell ausgebildete Profis heranlassen, da die Platten bei falscher Behandlung schnell brechen.



Dachsteine sind nicht identisch mit Dachziegeln, auch wenn beide Begriffe oft parallel verwendet werden. Dachsteine werden aus Beton hergestellt, Dachziegel aus Ton.



Metall ist ein flexibler Werkstoff, der sich besonders für ausgefallene Dachformen eignet und gut mit alternativen Bedachungsbaustoffen wie zum Beispiel Tondachziegeln harmonisiert.



Das Holzschindeldach hat in den Alpenregionen eine lange Tradition. Eine gute Hinterlüftung ist für die Haltbarkeit der Dachschindeln unbedingt erforderlich.

BETONDACHSTEINE

Zement ist immer noch, gemessen an den anderen Materialien, ein recht jugendlicher Baustoff. Betondachsteine sind geprägt durch eine eher einfache Formgebung und eine lediglich in der Seitenüberdeckung vorhandene Verfallzung. Eine Dacheindeckung aus Betondachsteinen ist robust, benötigt jedoch nicht selten viel Pflege und häufige Reinigungen, da sie je nach Standort der Immobilie stark zu Vermoosung und Ausbildung von Flechten neigt. Weitere Vor- und Nachteile von Betondachsteinen, insbesondere im Vergleich zu Tondachziegeln, erfahren Sie auf der nachfolgenden Doppelseite 14/15.

METALLDACH

Ursprünglich wurde Metall in unseren Regionen ausschließlich als Bedachung für Kirchen oder Fabrikgebäude genutzt. Doch die moderne Architektur setzt das kühl wirkende Material in den letzten Jahren auch häufiger beim Bau von Wohngebäuden ein. Metall ist ein flexib-

ler Werkstoff, der sich daher ganz besonders für sehr ausgefallene Dachformen eignet. Bei Metalldächern wird zwischen selbsttragenden und nicht selbsttragenden Deckungen unterschieden. Hierbei kommen unterschiedliche Metalle zum Einsatz. Selbsttragende Deckungen werden aus Profilblechen gefertigt, meist Stahl oder Aluminium. Nicht selbsttragende hingegen bestehen aus Kupfer oder Titanzink und werden in Form von Tafeln, Schindeln oder großen Bändern auf einer vollflächigen Holz-Konstruktion angebracht.

HOLZSCHINDELDACH

Das Holzschindeldach hat gerade in den Alpenregionen eine lange Tradition. Allerdings muss es die Möglichkeit haben, richtig abzutrocknen. Hierfür müssen während der Ersteindeckung entsprechende Vorkehrungen getroffen werden.



Bitumenschindeln werden auch bei kleineren Gebäudeteilen mit Steildach, wie zum Beispiel Garage oder Gartenhaus, verlegt. Man erhält sie in verschiedenen Formen, Formaten, Farben und Oberflächen.

BITUMEN/BITUMENSCHINDELN

Insbesondere bei der Abdichtung von Flachdächern kommt Bitumen zum Einsatz. Bitumen (lateinisch für „Erdepech“) ist ein Gemisch aus verschiedenen organischen Stoffen (hauptsächlich Kohlenstoff und Wasserstoff), das durch Vakuumdestillation aus Erdöl gewonnen wird. Beim Flachdachabdichten mit Bitumen wird zwischen drei verschiedenen Ab-

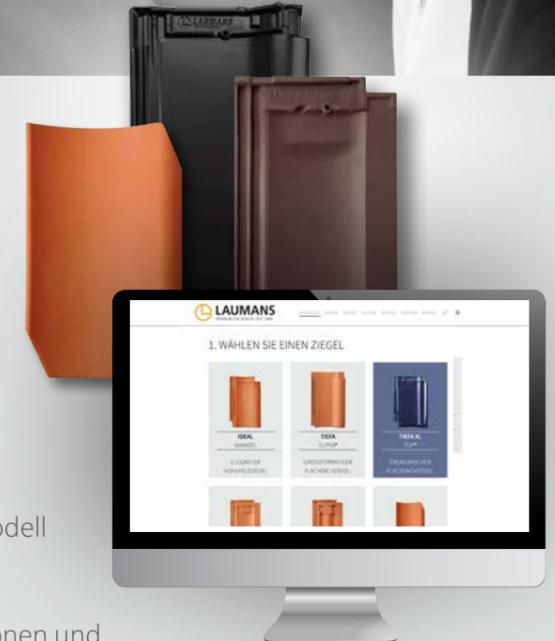
dichttechniken unterschieden: dem Verschweißen von Bitumenbahnen, dem Kaltverlegen von Bitumenbahnen und dem Ausgießen mit Flüssigbitumen und der anschließendem Bitumenbahnenverlegung. Um materialbedingten Undichtigkeiten vorzubeugen, sollte das mit Bitumen behandelte Dach regelmäßig kontrolliert werden.

DACHZIEGEL-MUSTER ONLINE BESTELLEN



Bestellen Sie kostenfrei und unkompliziert Ihren Lieblings-Dachziegel zur Ansicht und lassen Sie sich von der kompromisslosen Qualität hochwertiger Dachziegel aus Tegeler Ton begeistern. Exklusive Farben, einzigartige Oberflächen und charakterstarke Modelle. Das müssen Sie erleben.

- 1 Wählen Sie das gewünschte Dachziegel-Modell unter www.laumans.de/musterziegel
- 2 Entscheiden Sie sich für bis zu 7 Farbvariationen und 2 Ziegelmodelle pro Musterbestellung.
- 3 Versandadresse angeben und kostenfrei bestellen. Ihr Dachziegel-Muster kommt prompt zu Ihnen nach Hause.



DACHZIEGEL ODER DACHSTEIN? WO LIEGT DER UNTERSCHIED?

Auf Platz eins bei der Eindeckung von Steildächern in Deutschland liegt heute nach wie vor der Dachziegel. Auf Platz zwei folgt der Dachstein. Wie unterscheiden sich diesen beiden Bedachungsmaterialien eigentlich?

Über Jahrhunderte hinweg waren Dachziegel aus gebranntem Ton als Baustoff zur sicheren Dacheindeckung alternativlos. Erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts kam eine Alternative aus Zement auf den Markt. Zunächst als sehr günstiges Massenprodukt entwickelt, haben sich diese Dachsteine mittlerweile nicht nur preislich den Anforderungen an ein taugliches Bedachungsmaterial angepasst.

DACHZIEGEL UND DACHSTEIN – TON UND BETON

Der offensichtlichste Unterschied liegt im Material. Dachsteine werden aus Beton geformt, einer Mischung aus quarzhaltigem Sand, Wasser, Zement und künstlich hinzugefügten Metalloxiden. Letztere sind für die Farbgebung verantwortlich. Alternativ werden die Dachsteine nach dem Trocknungsvorgang mit einer Kunststofffarbe beschichtet.

Dachziegel hingegen bestehen aus natürlichem Ton. Einem nachhaltigen Baustoff, der vollständig recycelbar ist. Ihre unterschiedlichen Farben erhalten Dachziegel durch die Möglichkeit, Ton zu glasieren, zu engobieren oder einfach unbehandelt zu lassen.

OPTIK, SICHERHEIT, NACHHALTIGKEIT

Die Optik ist ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl des passenden Bedachungsmaterials. Im besten Fall bilden Dach und Fassade eine Einheit und unterstreichen die homogene Wirkung der gesamten Hausarchitektur. Sowohl Betondachsteine als auch Dachziegel sind deshalb in einer großen Farbauswahl erhältlich. Durch die umfangreichen Möglichkeiten, Ton zu behandeln, gibt es Dachziegel außerdem in vielen verschiedenen Modell-, Farb- und Oberflächenqualitäten. Ein unschlagbarer Vorteil, denn so kann jeder Bauherr sein Dach noch individueller gestalten. Ganz nebenbei erschweren die glasartigen, glatten Glasuren auch das Anhaften von Schmutzpartikeln. Glasierte oder engobierte Dachziegel bleiben also länger sauber als Steine aus Beton, die aufgrund ihrer rauen Oberfläche anfälliger gegen Verschmutzungen und Moosbefall sind. Eine spezielle Falztechnik ermöglicht außerdem, dass Dachziegel auch bei geringer Dachneigung sicher verlegt werden können.

Beim Thema Nachhaltigkeit können Dachsteine mit einem energieschonenderen Herstellungsprozess punkten. Das liegt vor allem daran, dass das Material nicht gebrannt werden muss. Die Steine trocknen lediglich bei ca. 60 Grad aus und werden anschließend vier Wochen gelagert, um weiter auszuhärten. Jedoch setzt sich ein Betondachstein u. a. aus Zement zusammen, der wiederum in einem energieintensiven Verfahren hergestellt wird.

Ton hingegen wird bei Temperaturen zwischen 900 und 1200 Grad gebrannt und hat dadurch einen höheren Energieverbrauch. Für einen verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen forcieren moderne Dachziegelhersteller wie Laumans allerdings konsequent umweltfreundliche und möglichst energieeffiziente Herstellungsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dazu zählen Tonabbaugebiete in unmittelbarer Nähe zum Werksstandort, energie-, luft- und wasserschonende Produktionsabläufe ebenso wie die Rekultivierung von Abbaustätten und intelligente Entsorgungs- und Recyclinglösungen. Somit ist der Tondachziegel ein echter Baustoff der Zukunft.

LEICHT UND ROBUST ODER SCHWER UND HART

Dachziegel besitzen ein geringes Gewicht, weil das Material im Brennofen ein Kapillarsystem ausbildet. Dieses ist Voraussetzung für den Feuchtigkeitsaustausch der Dachziegel und reduziert unter anderem einen möglichen Moos- oder Algenbewuchs auf der Ziegeloberfläche. Für den Dachdecker hat die Leichtigkeit außerdem den positiven Effekt, dass die Tondachziegel einfacher zu verlegen sind. Hinzu kommt, dass sich filigranere Dachkonstruktionen realisieren lassen als mit schweren Dachsteinen.

Traglattung müssen das Gewicht aufnehmen können. Mit immer weiter optimierter Verklammerungstechnik gleichen Dachziegel den vermeintlichen Nachteil des geringeren Gewichts in puncto Windsogsicherheit jedoch aus.

Tatsächlich reduzieren Dachsteine aufgrund ihres Gewichts Außengeräusche etwas stärker als Tondachziegel. Gleichzeitig halten sie Wärme stärker ab – das ist vor allem in südlichen Regionen mit permanent warmen Temperaturen ein positiver Nebeneffekt. In unserer Klimazone kann dieser Aspekt jedoch vernachlässigt werden, zumal die gängige Dachkonstruktion mit Hinterlüftung diesen Effekt relativiert.

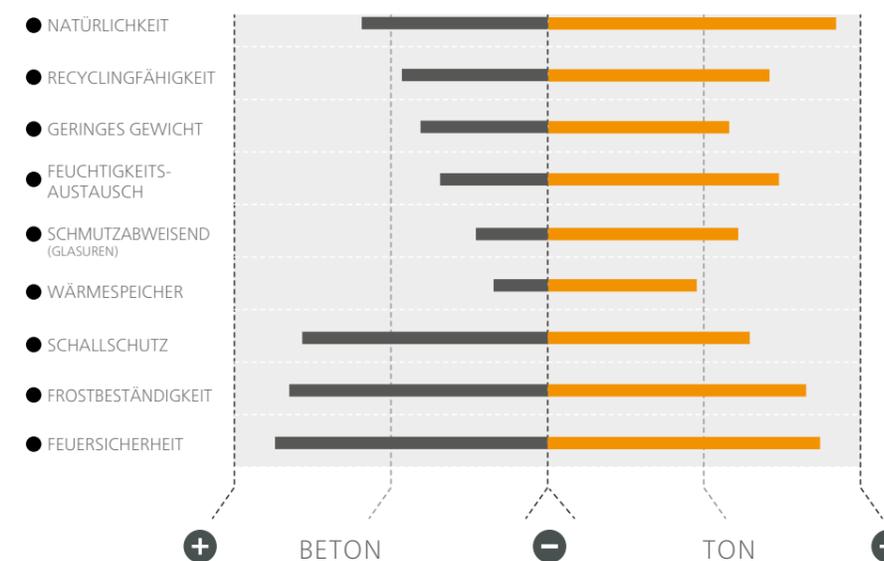
Hin und wieder neigen Dachsteine mit der Zeit zum Absanden. Das heißt, es löst sich feinkörniges Material vom Dachstein, das sich dann in der Regenrinne sammelt. Der Funktionstüchtigkeit tut dies jedoch keinen Abbruch.

IHRE ENTSCHEIDUNG: DACHZIEGEL ODER DACHSTEIN?

Dachsteine hatten lange mit einem negativen Ruf zu kämpfen. Sie galten zunächst als billiges Massenprodukt, das lediglich als Dachziegel-Imitat akzeptiert wurde. Auch heute legen Kenner immer noch Wert auf das Original, also den Dachziegel aus gebranntem Ton. Er bleibt eben der Klassiker unter den Dachbaustoffen, der sich durch permanente Verbesserungen zu einem echten Hightech-Produkt entwickelt hat und sich einer anhaltenden Beliebtheit bei Architekten, Dachhandwerkern und Hausbesitzern erfreut.

Welcher der bessere Baustoff für eine verantwortungsbewusste Investition und wertbeständige Dachgestaltung ist, lässt sich abschließend nicht pauschal be-

antworten. Auch preislich liegen beide bei vergleichbaren Qualitäten auf einem ähnlichen Niveau. Eines ist jedoch sicher: Mit einer persönlichen Beratung zu Ihrer individuellen Bedarfssituation liegen Sie immer richtig.



Das hohe Gewicht der Dachsteine hat theoretisch den Vorteil, dass Dächer bei Stürmen seltener abgedeckt werden. Voraussetzung dafür ist allerdings eine entsprechend stabile Dachkonstruktion. Insbesondere Dachsparren und

HIGHTECH- BAUSTOFF AUS DER NATUR: DACHZIEGEL AUS TON

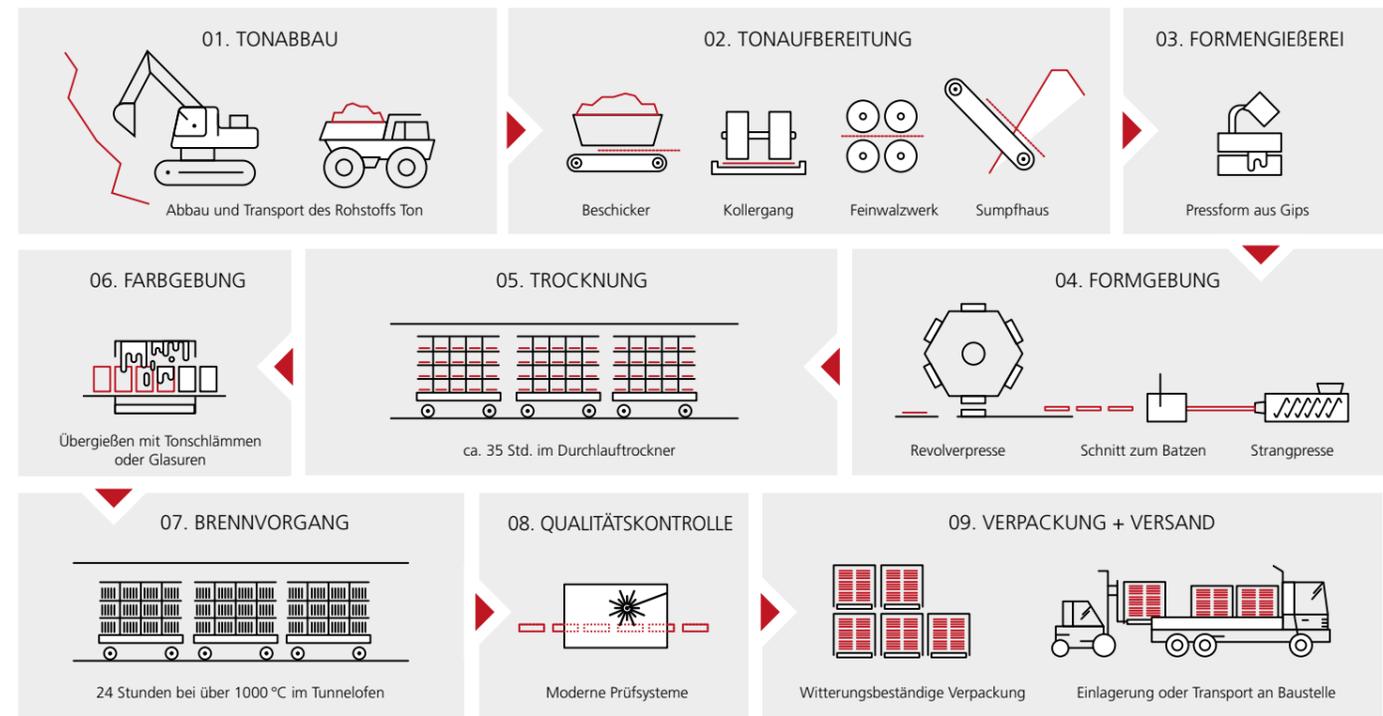
TON IST EIN GESCHENK DER NATUR UND HAT VIELE GUTE EIGENSCHAFTEN, DIE UNSERE WOHN- UND LEBENSQUALITÄT VERBESSERN. EINE DER BESTEN: ER LÄSST SICH FORMEN UND BRENNEN UND LIEFERT UNS DAMIT DACHZIEGEL VON HERVORRAGENDER GÜTE. WIR HABEN UNS AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN EINMAL GENAUER ANGESCHAUT, WIE SO EIN DACHZIEGL ENTSTEHT.

Beim traditionsreichen Premium-Dachziegel-Hersteller Laumans durchlaufen Dachziegel einen mehrstufigen Produktionsprozess vom Abbau des Rohstoffs Ton bis hin zum verkaufsfertigen Ziegel-Produkt.



WIE ENTSTEHEN EIGENTLICH TONDACHZIEGEL?

Konnten sich noch bis ins 19. Jahrhundert nur reiche Bauherren einen aufwendig in Handarbeit hergestellten Baustoff wie den Dachziegel leisten, so sorgte spätestens die dann einsetzende Industrialisierung mit ihren veränderten Produktionsprozessen dafür, dass Dachziegel aus Ton jetzt auch für große Teile der Bevölkerung erschwinglich wurden. Durch die Erfindung der Dampfmaschine war es erstmals möglich, Dachziegel industriell und im großen Rahmen auf Vorrat zu fertigen. Dabei hat sich die Ziegelherstellung im Prinzip bis zum heutigen Tage nicht wesentlich geändert. Auch im nachfolgend dargestellten ökologisch optimierten Herstellungsprozess des Premium-Dachziegel-Herstellers Laumans finden sich die für das Produkt „Dachziegel“ typischen Arbeitsschritte wieder.



01. TONABBAU

Der Herstellungsprozess beginnt beim umweltschonenden Abbau des Rohstoffs Ton. Optimalerweise liegen die Tongruben in unmittelbarer Nähe der Produktionsstätte, wodurch die Transportwege kurz gehalten werden können. Insgesamt kommen bei der Herstellung echter Laumans-Dachziegel vier verschiedene Tonsorten in einem ganz bestimmten Mischungsverhältnis zum Einsatz, um beste Produkteigenschaften, wie zum Beispiel die besonders glatten Oberflächen, zu garantieren. Ehemalige Tonlagerstätten werden nach ihrer Nutzung rekultiviert und in den ursprünglichen Zustand überführt.



03. FORMENGIEßEREI

In der Formengießerei werden die Pressformen für die unterschiedlichen Dachziegelmodelle aus Gips hergestellt. Dazu gießt man flüssigen Gips in eine hohle, zweiteilige Aluminiumform, die das Muttermodell beinhaltet, und lässt ihn aushärten. So entstehen Tausende von neuen Formen pro Jahr. Zwar sind Formen aus anderen Materialien wie Kunststoff weniger verschleißanfällig, dafür erzielt man mit Gips jedoch die bestmögliche Konturentreue und Oberflächenbeschaffenheit. Die fertigen Pressformen weisen alle Elemente des späteren Dachziegels im Negativ auf – quasi wie ein Prägestempel.



02. TONAUFBEREITUNG

Nach dem Abbau wird der Ton zerkleinert, gemischt, befeuchtet und von Fremdstoffen wie zum Beispiel Steinen gereinigt. Die Zerkleinerung des Tons wird in mehreren Schritten vollzogen, bis schließlich eine Korngröße von nur noch 0,6 mm erreicht ist, ideal für die Formgebung und hohe Qualität der Laumans-Dachziegel. Pro Woche durchlaufen die Aufbereitungsanlage auf diese Weise fast 300 Tonnen Ton.



04.1 FORMGEBUNG: STRANGPRESSE

Der aufbereitete Ton erhält seine erste Form in einer Strangpresse, indem er durch ein Mundstück gedrückt wird. Zuvor wurde das Material unter hohem Druck verdichtet und entlüftet. Temperatur und Formbarkeit des Tons nehmen damit deutlich zu. Die Masse wird für die weiteren Arbeitsschritte in einzelne Batzen portioniert.

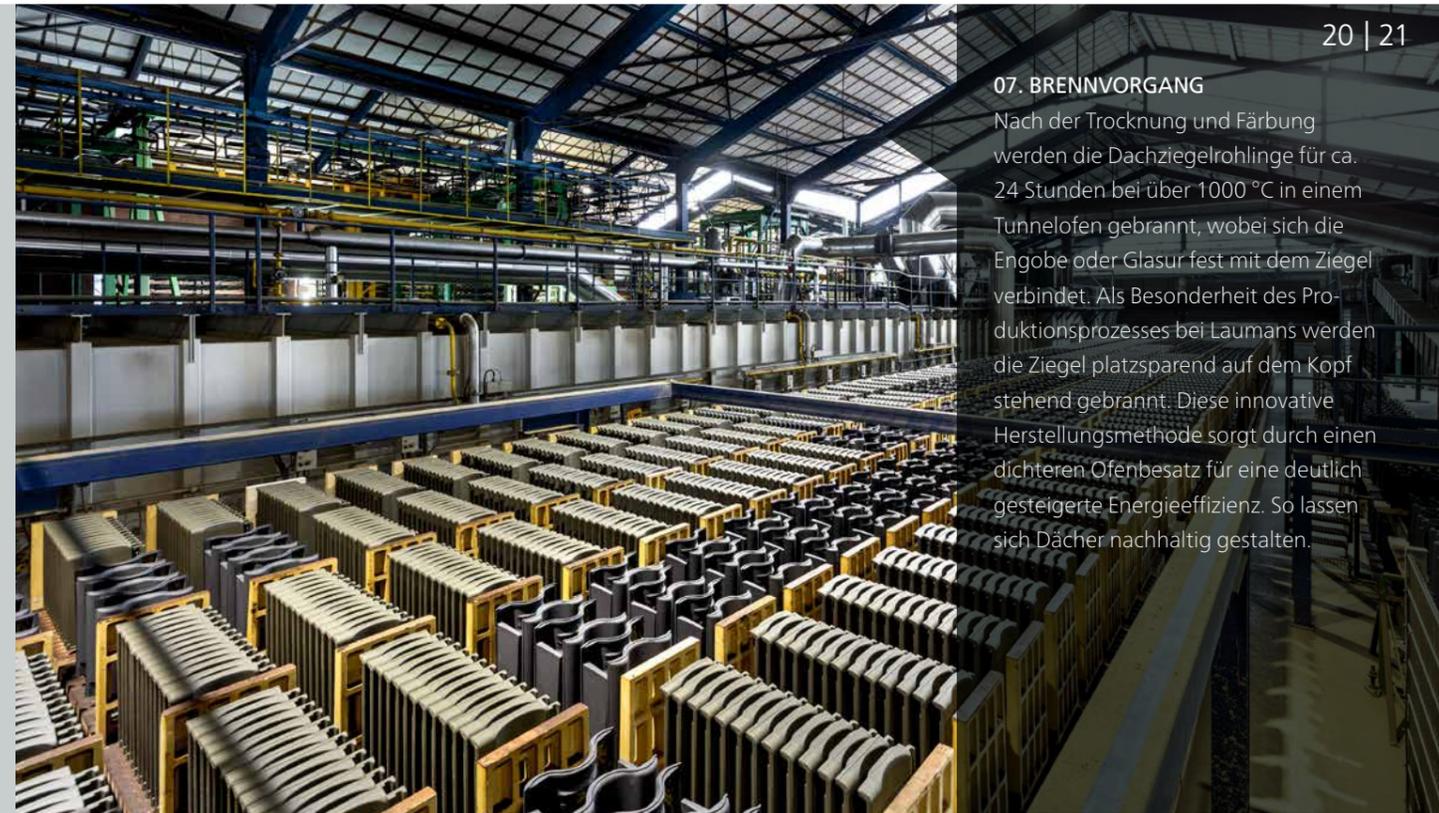




04.2 FORMGEBUNG: REVOLVERPRESSE

Im nächsten Arbeitsschritt erhalten die Tonbatzen ihre endgültige, modell-spezifische Form. Die Rohlinge der Flächenziegel entstehen in einer Revolverpresse unter der Einwirkung von 200 Tonnen Druck je m². Ca. 60000 Ziegel schafft so eine Maschine am Tag. Genug Dachziegel für ungefähr 30 Einfamilienhäuser. Auf der anderen Seite der Presse werden die Ziegel entnommen und auf ein Transportband gelegt.

Formziegel werden für bestimmte Funktions- und Detailbereiche eines Dachs benötigt. Wie bei den Flächenziegeln erfolgt zunächst eine grobe Modellierung in einer Strangpresse, bevor die finale Form in einer Drehtischpresse erzeugt wird.



07. BRENNVORGANG

Nach der Trocknung und Färbung werden die Dachziegelrohlinge für ca. 24 Stunden bei über 1000 °C in einem Tunnelofen gebrannt, wobei sich die Engobe oder Glasur fest mit dem Ziegel verbindet. Als Besonderheit des Produktionsprozesses bei Laumans werden die Ziegel platzsparend auf dem Kopf stehend gebrannt. Diese innovative Herstellungsmethode sorgt durch einen dichteren Ofenbesatz für eine deutlich gesteigerte Energieeffizienz. So lassen sich Dächer nachhaltig gestalten.

05. TROCKNUNG

Für einen erfolgreichen und energieeffizienten Brennvorgang muss dem Ziegelrohling zunächst Feuchtigkeit entzogen werden. Dieser vorgelagerte Trocknungsprozess nimmt ungefähr 35 Stunden in Anspruch. Entscheidend ist hier das perfekte Zusammenspiel von Einflussgrößen wie Temperatur oder Luftfeuchtigkeit. Diese Parameter sind klar definiert und müssen von den Produktionsmitarbeitern exakt eingehalten werden, um eine hohe Produktqualität gewährleisten zu können. Der Trocknungsprozess ist durch die Nutzung der Abwärme des Tunnelofens möglichst ressourcenschonend ausgestaltet.



08. QUALITÄTSKONTROLLE

Laumans-Dachziegel sind echte Qualitätsprodukte, die ihre Funktion über viele Jahrzehnte erfüllen. Um die Güte der Dachziegel sicherzustellen, wird jeder Schritt der Produktionskette kontinuierlich überwacht – vom Rohstoffeingang bis zum fertigen Dachziegel. Deshalb kommen an besonders wichtigen Stellen des Fertigungsprozesses moderne foto-optische und lasertechnische Prüfsysteme zum Einsatz, die um eine händische Qualitätsabnahme ergänzt werden. Darüber hinaus lässt Laumans alle Maßnahmen der Eigenüberwachung von unabhängiger Stelle kontrollieren.



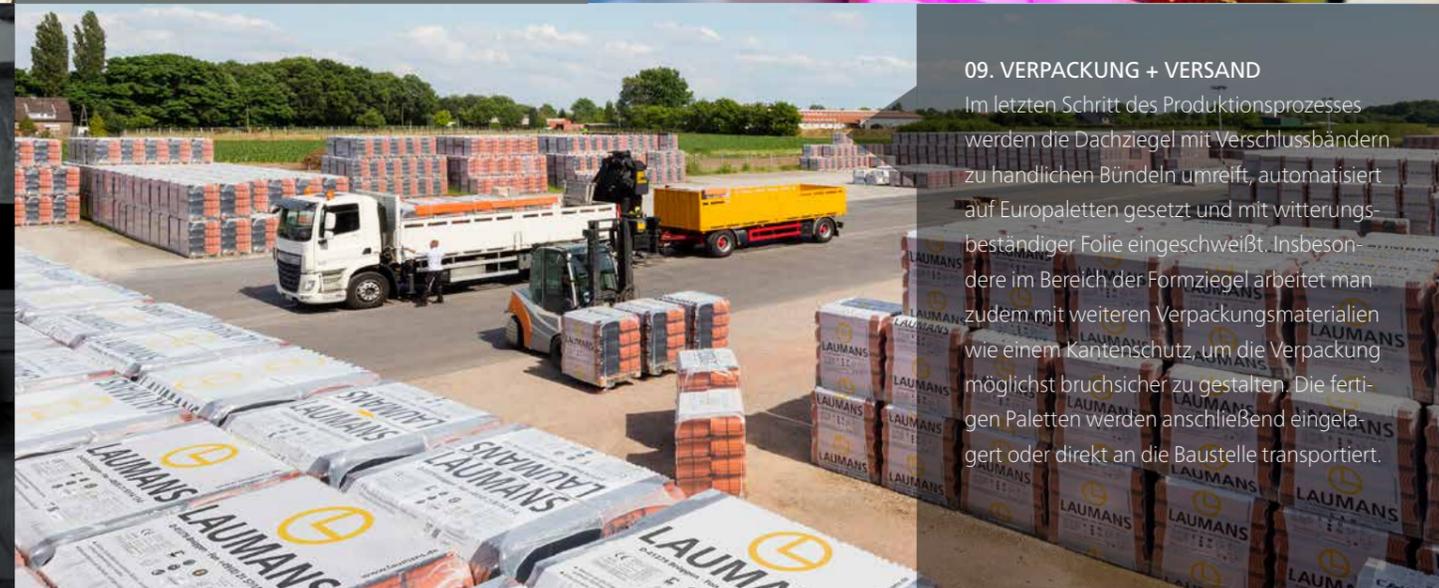
06. FARBGEBUNG

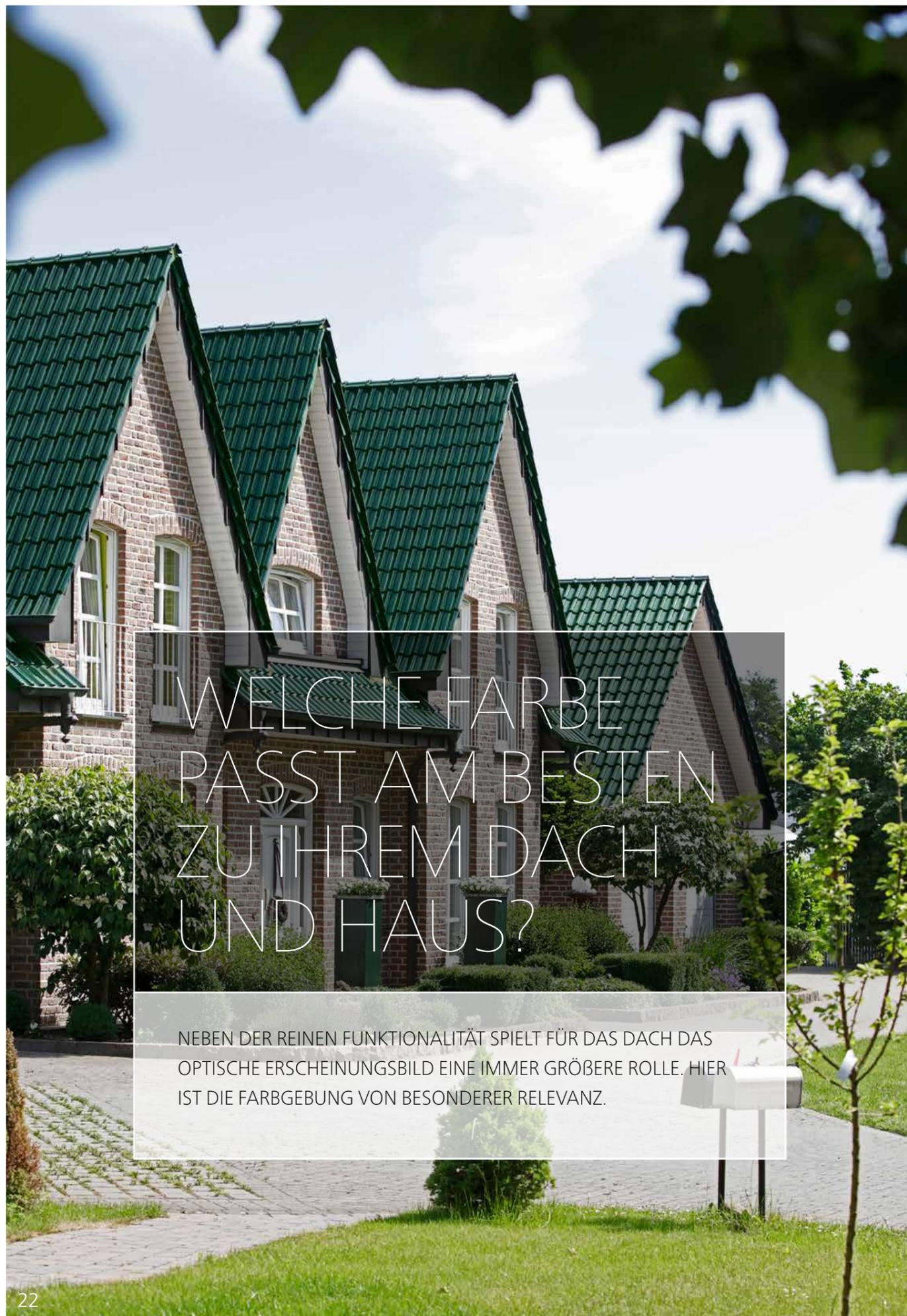
Entweder der Dachziegel bleibt naturrot oder er bekommt jetzt seine Farbe und wird engobiert oder glasiert. Unter Engobe versteht man einen Überzug aus Tonschlämmen, der vor dem Brennen durch Sprühen, Schleudern oder Übergießen aufgetragen wird. Bei Laumans hat man die Farbauftragstechnik des Übergießens perfektioniert. Dadurch erreichen Laumans Dachziegel eine 40 % höhere Farbauftragsdicke, als dies beim herkömmlichen Sprühen oder Schleudern der Fall ist. Das Ergebnis sind die spürbar glatteren, extrem robusten Oberflächen und intensiven Farben der Tondachziegel. Glasuren sind übrigens glasartige Überzüge, die neben optischen Effekten auch die Oberfläche des Tondachziegels verdichten und abhärten.



09. VERPACKUNG + VERSAND

Im letzten Schritt des Produktionsprozesses werden die Dachziegel mit Verschlussbändern zu handlichen Bündeln umreift, automatisiert auf Europaletten gesetzt und mit witterungsbeständiger Folie eingeschweißt. Insbesondere im Bereich der Formziegel arbeitet man zudem mit weiteren Verpackungsmaterialien wie einem Kantenschutz, um die Verpackung möglichst bruchstabil zu gestalten. Die fertigen Paletten werden anschließend eingelagert oder direkt an die Baustelle transportiert.





WELCHE FARBE PASST AM BESTEN ZU IHREM DACH UND HAUS?

NEBEN DER REINEN FUNKTIONALITÄT SPIELT FÜR DAS DACH DAS OPTISCHE ERSCHEINUNGSBILD EINE IMMER GRÖßERE ROLLE. HIER IST DIE FARBGEbung VON BESONDERER RELEVANZ.



Harmonische Ton-in-Ton-Abstimmung zwischen Fassade und Dachziegel



Kontrastierende Gestaltung von heller Fassade und dunklerem Dachziegelmodell

Wichtig ist immer der Gesamteindruck einer Immobilie; dieser ist abhängig von der Lage des Gebäudes, der Ausrichtung des Dachs, dem Betrachtungsabstand, der Umgebung und dem Wetter sowie von Form, Farbe und Oberflächenbeschaffenheit des Dachziegels und der daraus resultierenden Reflexion des Lichts.

FARBE BEKENNEN

Beachten Sie stets, dass Ihre Dachziegel in Form, Farbe und Oberfläche mit dem übrigen Haus harmonieren. Da die farbliche Gestaltung des Dachs optisch stark auffällt, sollte die Dachziegelfarbe gut überlegt gewählt werden. Denn hier bekennen Sie im wahrsten Sinne des Wortes Farbe. Insbesondere Dachziegel aus Ton bieten durch das Zusammenspiel der richtigen Farbe und der optimalen Oberflächenwirkung von Matt über Seidenmatt und Satiniert bis Hochglänzend nahezu unendliche Möglichkeiten, Ihrem Traumdach den persönlichen und individuellen Schliff zu verleihen.

FARBE UND WIRKUNG

Der rote Dachziegel ist ein echter Klassiker und schmückt schon seit Urzeiten Häuser. Rottöne strahlen Wärme, Sicherheit und Lebensfreude aus. Vielleicht passt aber gerade ein edles, kühles Grau oder ein sachlich, klares Brillantschwarz optimal zu Ihrem Haus. Die Dachziegelfarbtöne Blau und Grün setzen ganz besondere, hochwertige Akzente. Ihre in den meisten Fällen hochglänzenden keramischen Oberflächen betonen hervorragend den gestalterischen Aspekt des Dachs im Gesamtkontext des Hauses und machen jede Immobilie zu einem echten „Hingucker“.

DIE DACHZIEGEL-FARBWAHL

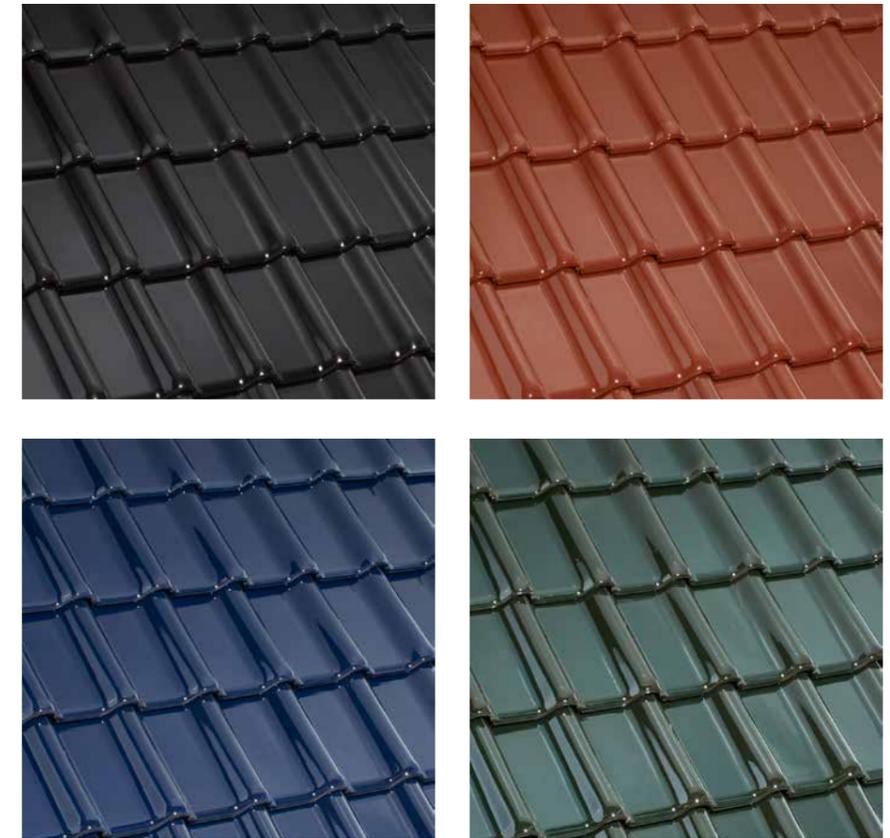
Ein Haus besteht, grob gesehen, aus zwei Teilen: der Fassade und dem Dach. Hält man bei der Farbwahl eins dieser beiden Elemente neutral, kann man mit dem anderen Element spielen. Wenn also die Fassade weiß oder sehr hell ist, kann der Dachziegel in allen beliebigen Variationen und Farben ausgeführt werden.

KONTRAST

Eine gute Möglichkeit zur Wahl des richtigen Dachziegelmodells in Abstimmung mit der Fassade ist es, einen Kontrast zu erzeugen. Hierbei wählen Sie zur hellen Fassade entweder ein



Harmonische Ton-in-Ton-Gestaltung mit braunen Dachziegeln in Kombination mit spannenden Hell-Dunkel-Kontrasten zur Fassade



Glasierte Dachziegel gibt es in vielen exklusiven Farben.

dunkleres Dachziegelmodell oder Farben, die sich auf dem Farbenzirkel der Farbenlehre gegenüber und nicht nebeneinander liegen.

TON-IN-TON

Die andere Variante der harmonischen Abstimmung zwischen Fassade und Dachziegel ist die Ton-in-Ton-Gestaltung. Jetzt gilt es Farben zu verwenden, die im Farbkreis nebeneinander liegen oder sich auf die gleiche Grundfarbe beziehen.

BEVORZUGTE FARBEN IN DER ARCHITEKTUR

In der Architektur geht man davon aus, dass die Farbe sich aus dem Material,

das beim Bau verwendet wird, ergibt. So wird Holz beim Bau regelmäßig in der ursprünglichen Farbe braun eingesetzt, mit dem Putz verbindet man aufgrund des verwendeten Kalks die Farbe weiß und Dachziegel sind rot. Zudem werden in der Architektur Farben, die mit der Natur harmonieren, bevorzugt. So wird etwa ein Haus in der Architektur häufig in Kombination mit etwas Natürlichem, z. B. dem Grün eines Baumes oder dem Blau des Wassers, abgebildet.

FARBTRENDS

Naturrot, Schwarz und Grau sind häufig verwendete Dachziegelfarben. Ein auffälliges Blau oder Grün ist bei Dachziegeln hingegen eher eine Be-

sonderheit. Aus Erfahrung wissen wir, dass der Bauherr bei einer langlebigen Investition wie dem Dach hinsichtlich der Farbe auf „Nummer sicher“ gehen will. Immerhin müssen ihm die Farben und Oberflächen auch nach vielen Jahren noch zusagen. Er tendiert deshalb meist zu traditionellen Farben wie Rot, Anthrazit oder Braun. Mittlerweile jedoch steigt die Anzahl derjenigen, die bewusst Mut zur Dachziegelfarbe zeigen und ihre Traumfarbe Dunkelblau oder ein gedecktes Grün wählen. Trend im wahrsten Sinne des Wortes sind auch die Laumans-Trendglasuren in Schwarz- und Grau-Satiniert. Dies sind extra matt-satinierte, extrem harte und glatte, schmutzabweisende Ober-

flächen, die einen modernen, hochwertigen Look erzeugen.

NICHT ÜBERALL IST ALLES MÖGLICH

Jede Farbe unserer Dachziegel hat ihre ganz eigene Wirkung: natürliches Rot, extravagantes Dunkelblau oder edles Schwarz – die Geschmäcker sind so verschieden wie die Möglichkeiten der Farbwahl. Doch nicht überall sind alle Farben und Oberflächen erlaubt. Wer eine farbige oder stark glänzende Bedachung plant, sollte immer die Zustimmung des zuständigen Bauamtes einholen. Die sogenannte Bauordnung kann Klarheit darüber schaffen, was er-

laubt ist und was nicht. Da die Regelungen von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sind, ist individuelle Nachfrage notwendig.

Sind Sie sich bezüglich der farblichen Gestaltung Ihres Dachs unsicher und enthält der Bebauungsplan hierzu keine Bestimmungen, gilt Folgendes: Passen Sie sich soweit wie möglich an Ihre Umgebung an, sprich: Der Dachziegel sollte in die direkte Nachbarschaft passen oder zumindest nicht störend herausstechen. Bauämter sperren sich manchmal sogar gegen glasierte Dachziegel, weil sie eine zu starke Blendwirkung befürchten. Dieser Einwand ist oftmals unberech-

tigt. Bauexperten sind sich einig: Von der glänzenden Oberfläche glasierter Dachziegel geht aufgrund der geringen Reflexion von Sonnenlicht keine maßgebliche Blendwirkung aus. Der Bauherr kann außerdem einwenden, dass sowohl Solaranlagen als auch Glaskonstruktionen eine erheblich stärkere Blendung verursachen, diese jedoch ohne Auflagen genehmigt werden. Dächer mit glasierten Dachziegeln werden deshalb in den allermeisten Fällen problemlos realisiert.

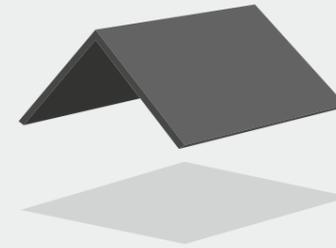


Außergewöhnliche Mischung aus Krüppelwalm-, Mansard- und Kreuzdach mit architektonisch anspruchsvoller baulicher Erweiterung

DIE DACHFORM – WICHTIGES ARCHITEKTONISCHES GESTALTUNGSELEMENT

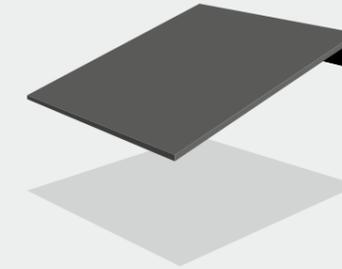
Die Dacharten bestimmen neben Form und Farbe der Dachziegel maßgeblich den Charakter des Hauses. Da ist es kein Wunder, dass die Entscheidung, wie das Dach architektonisch konstruiert wird, wohlüberlegt sein will. Schließlich möchte man sein Leben darunter verbringen. Grundsätzlich sind den Ideen hier kaum Grenzen gesetzt – tatsächlich gehen die meisten Vorstellungen jedoch auf traditionelle Grundformen zurück, die das Steildach jeweils neu interpretieren. Und das aus gutem Grund, denn das Steildach leitet Regenwasser schnell vom Dach ab und ist deshalb dem Flachdach funktional überlegen.

SATTELDACH



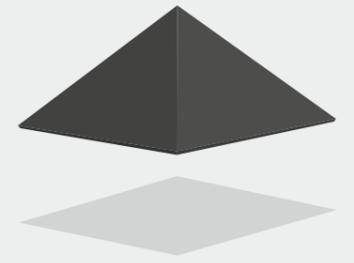
Das Satteldach besticht durch seine zeitlose Form. Diese Dachkonstruktion hat sich lange bewährt, lässt sich in zahlreichen Varianten bauen und bietet zudem die Möglichkeit, das Dachgeschoss als zusätzlichen Wohnraum zu nutzen.

PULTDACH



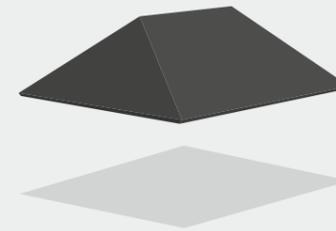
Lange wurden Pultdächer ausschließlich auf Nebengebäuden und Produktions- oder Lagerstätten verwendet. Doch die moderne Architektur hat das Pultdach längst für sich entdeckt und kreiert mit seiner Hilfe eindrucksvolle Dachlandschaften.

ZELT- ODER TURMDACH



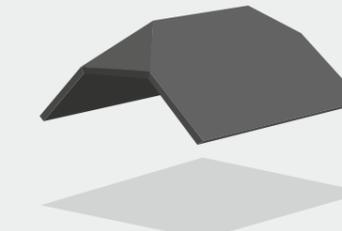
Das Zelt- oder Turmdach ist relativ selten und wird oft auf einem quadratischen Grundriss platziert. Aufgrund seiner Symmetrie ist es ein wahrer Blickfang.

WALMDACH



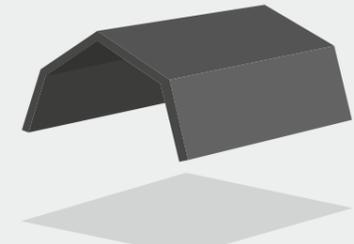
Das Walmdach ist eine der ältesten Dachformen und besitzt im Gegensatz zum Satteldach nicht nur auf der Traufseite, sondern auch auf der Giebelseite geneigte Dachflächen. Die Windlast auf die Konstruktion wird dadurch erheblich verringert.

KRÜPPELWALMDACH



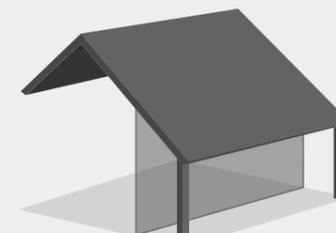
Das Krüppelwalmdach entstand vor vielen Hundert Jahren in Regionen, in denen ein normales Steilgiebeldach allein den Witterungen nicht standhalten konnte. Zur Stabilisierung wurde der First verstärkt und gleichzeitig eine besonders interessante Optik geschaffen.

MANSARDDACH



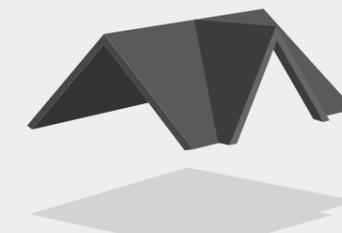
Das Mansarddach geht auf den französischen Architekten Mansart zurück. Bei dieser Dachkonstruktion weisen die Dachflächen einen Knick auf, das Dach ist also im unteren Bereich wesentlich steiler als oben. Unter dem Dach entsteht so ein zusätzlicher Wohnraum.

SCHLEPPDACH



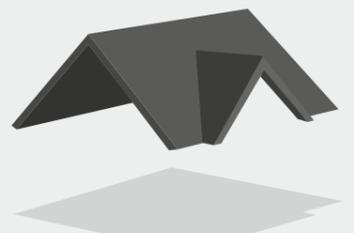
Das Schleppdach ist ein echtes Traditionsdach aus dem Schwarzwald. Früher wurde unter den weit hinausgehenden Schleppdächern das landwirtschaftliche Gerät der Bauern vor Wind und Wetter geschützt. Heute finden dort Garagen ihren Platz.

KREUZDACH



Bei dieser Dachform sind die Quergiebel bis zum First hochgezogen. Diese Variante vergrößert den Wohnraum im obersten Geschoss. Jedoch sind Kreuzdächer nicht in allen Wohngebieten erlaubt.

ZWERCHDACH



Das Zwerchdach ist eng mit dem Kreuzdach verwandt, mit dem Unterschied, dass hier der quer zum Hauptdach verlaufende Giebel nicht bis zum First hochgezogen ist. Auch hier ist das Ziel die Vergrößerung des Wohnraums darunter.



WAS KOSTET EIGENTLICH EIN DACH?

Als Eigentümer einer Immobilie mit anstehender Dachsanierung oder als Kaufinteressent eines Hauses möchten Sie ein Gefühl dafür entwickeln, mit welchen Kosten und Preisen für Dachziegel Sie rechnen müssen.

Wir haben für Sie deshalb einige Preisinformationen zusammengetragen, die im Zusammenhang mit Dachziegeldächern interessant sind. Wichtig: Die dargestellten Kosten sind grobe Anhaltspunkte und ohne Gewähr. Um Sicherheit bei der Abschätzung der zu erwartenden Ausgaben zu erhalten, ist ein konkretes Angebot durch einen Handwerksbetrieb vor Ort zwingend erforderlich.

WAS KOSTET EINE DACH-EINDECKUNG BEI EINER NEUBAUMABNAHME?

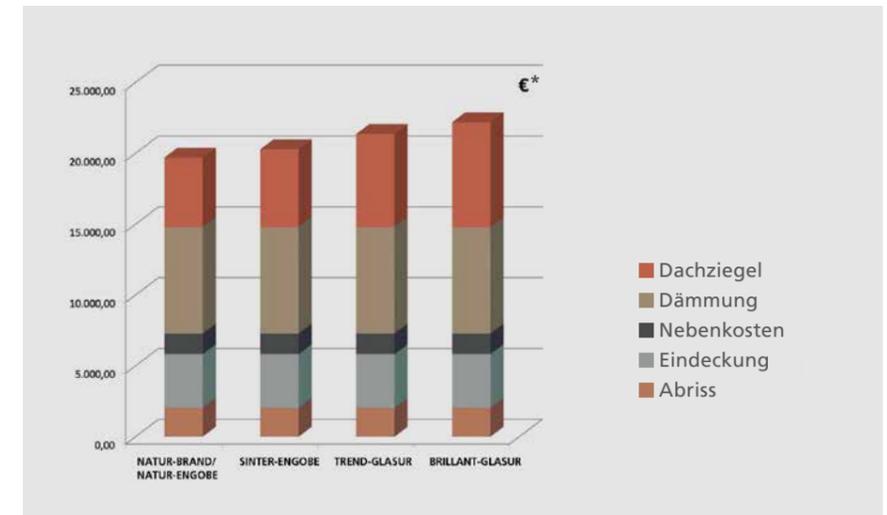
Rechnen Sie ungefähr mit 180 bis 200 Euro brutto pro qm. Bei einem Dach durchschnittlicher Größe bedeutet dies für die komplette Realisierung inklusive Dachziegel einen Preis in Höhe von 27.000 bis 30.000 Euro*.

WAS KOSTET DIE DACHSANIERUNG EINES DURCHSCHNITTLICHEN HAUSES MIT ANGEPASSTEM DÄMMSTANDARD?

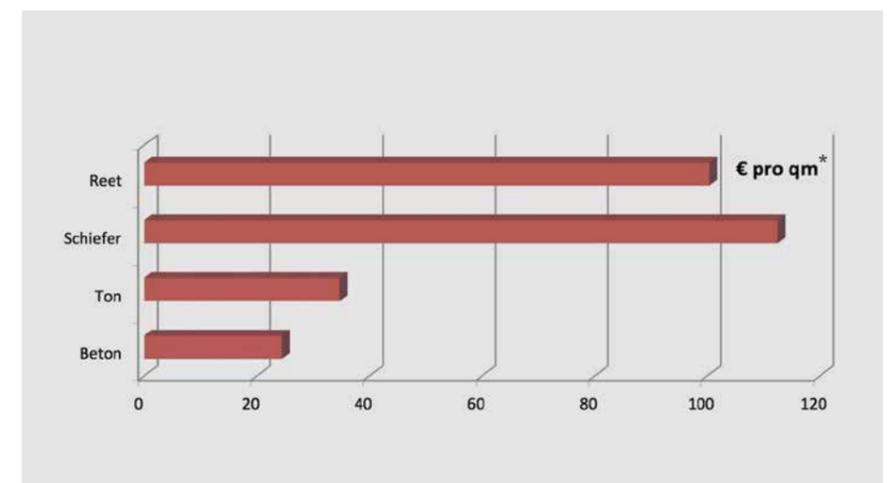
Die Kosten für eine Dachsanierung sind sehr stark abhängig von der Kubatur des Hauses. Hier spielen unterschiedlichste Fragen eine Rolle, wie z. B. die Erreichbarkeit der Dachfläche oder die vorliegende Dachform. Auch die Qualität der konkret eingesetzten Materialien, inklusive der Dachziegel, führt zu einer Varianz in der Höhe der Kosten. Als Anhaltspunkt lässt sich festhalten, dass die Dachsanierung eines 150 qm großen Dachs inkl. Einbringung einer Aufdachdämmung bei gut 20.000 Euro beginnt. Ein individuelles Angebot durch den Fachhandwerker Ihres Vertrauens gibt Ihnen Klarheit.

WELCHE PREISLICHEN UNTERSCHIEDE ERGEBEN SICH DURCH DIE JEWEILIGEN DACHZIEGEL-OBERFLÄCHEN?

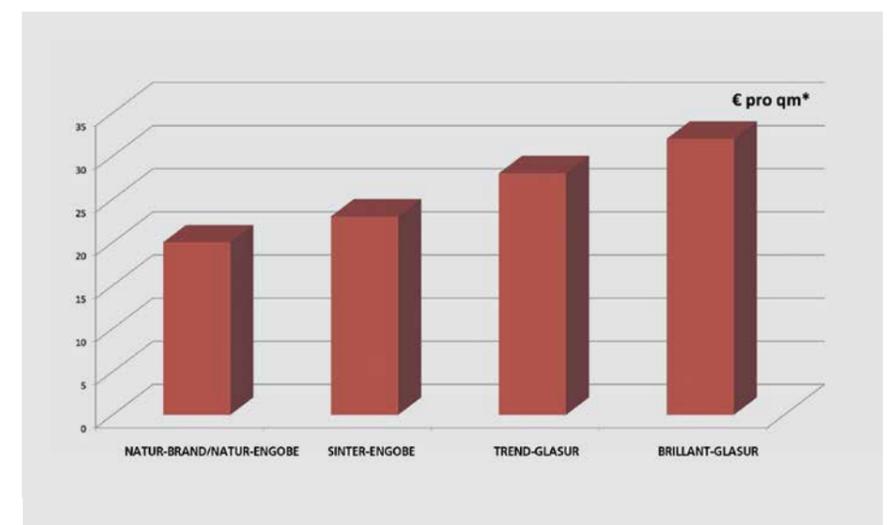
Der Preisunterschied zwischen den verschiedenen Varianten der Oberfläche ist moderat. Bei einem durchschnittlichen Dach von 150 qm beträgt der Aufpreis von natur-engobierten Dachziegeln zu sinter-engobierten Dachziegeln ca. 450 Euro. Wird eine glasierte Farbvariante gewählt, liegt der Preisunterschied zu den Dachziegeln im engobierten Bereich bei ca. 1.200 Euro. Die Mehrkosten für eine witterungsbeständigere Oberfläche liegen also im Bereich von lediglich einem bis fünf Prozent der Gesamtkosten. Um ein konkretes und für Sie verbindliches Preisangebot zu erhalten, kontaktieren Sie bitte Ihren Dachhandwerker oder den Baustoffhandel in Ihrer Nähe.



Der Anteil der Materialkosten inklusive Dämmung liegt bei einer Dachsanierung bei ca. 70 %.



Kosten pro Quadratmeter Dachziegel im Vergleich zu anderen Bedachungsmaterialien



* unverbindliche Richtpreisangabe für Endverbraucher in Deutschland auf Basis von Durchschnittspreisen und Durchschnittsfrachten inkl. gesetzlicher MwSt.



MIT STAATLICHEN ZUSCHÜSSEN UND DARLEHEN DAS NEUE DACH FINANZIEREN

Seit Januar 2020 sind die ersten Maßnahmen aus dem Klimapaket der Bundesregierung in Kraft. Diese sollen dazu beitragen eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erzielen und die angestrebten Klimaziele zu verwirklichen.

Für energetische Sanierungen von Gebäuden, also auch des Daches, wurde eine Steuervergünstigung bewilligt. Bis 2029 dürfen Sie 20% der Gesamtkosten Ihrer Dachsanierung, über drei Jahre verteilt, von Ihrer Steuer absetzen. Der maximale Abzugsbetrag für alle Maßnahmen beläuft sich auf 40.000 €.

Zu beachten ist ferner, dass das zu sanierende Objekt älter als 10 Jahre und selbst genutzt sein muss. Das ausführende Fachunternehmen hat die KfW-Anforderungen hinsichtlich der Dämmstandards einzuhalten. Die Fördermittel für Baumaßnahmen der KfW wurden ebenfalls erhöht. Sie erhalten einen zinsgünstigen Kredit in Höhe von maximal 120.000 € und können mit Zuschüssen der KfW zusätzlich bis zu 48.000 € sparen. Wie hoch die tatsächliche Förderung ausfällt, hängt dabei von der Effizienz des jeweiligen Vorhabens ab. Es gilt: Je geringer der Energieverbrauch einer Immobilie wird, desto weniger muss der Bauherr an die KfW zurückzahlen.

MIT DER DACHSANIERUNG GELD SPAREN: FÖRDERPROGRAMME FÜR DACHSANIERUNG UND -ERNEUERUNG

Immer noch entweichen bei vielen Häusern etwa 20 % der Heizenergie über das Dach. Grund genug, sich einmal über das Thema Dachsanierung Gedanken zu machen. Denn auch wenn sie auf den ersten Blick recht kostspielig erscheint, so lohnt sich eine Dachsanierung in den meisten Fällen auch finanziell. Im Rahmen der Energiewende steigert der Staat, mit dem laufenden Klimaprogramm 2030, Fördermittel für Dachsanierungen und -erneuerungen. Dadurch steigen die Zuschüsse der BAFA und der KfW, sowie die möglichen Kreditbeiträge. In den meisten Fällen sind die Zuschüsse an die neue Energieeffizienz geknüpft, die nach der Sanierung erreicht wird. Sie erhalten je mehr Geld vom Staat, desto energieeffizienter Ihr Haus nach den Maßnahmen ist.

Es kommt immer wieder vor, dass Hausbesitzer mit maroden oder undichten Stellen am Dach zu kämpfen haben. Diese gilt es möglichst schnell zu reparieren, um etwaige Folgeschäden wie Schimmel oder Feuchtigkeit, deren Beseitigung in der Regel mit weiteren Kosten verbunden ist, zu vermeiden. Wenn Sie die Neueindeckung um eine Modernisierung der Dachdämmung ergänzen und damit die Energieeffizienz Ihres Hauses steigern, haben Sie die Möglichkeit, bei der KfW eine Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zu beantragen (KfW-Zuschuss 430). Hier können Sie bis zu 40 % der förderfähigen Kosten geltend machen.

Der KfW-Zuschuss 430 beschreibt Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden und sieht Zuschüsse zwischen 30.000 und 48.000 Euro je Wohneinheit vor. Die KfW richtet sich mit dem Angebot vor allem an Privatleute, die ihr Haus sanieren oder sanierten Wohnraum kaufen wollen. Voraussetzung für den Investitionszuschuss ist die Einbindung eines Experten für Energieeffizienz. Die Sanierung kann eine energetische Einzelmaßnahme sein oder ein komplexes Maßnahmenpaket zur Erreichung des KfW-Effizienzhaus-Standards.

Auch wenn Ihr Dach nicht zwingend reparaturbedürftig erscheint, lohnt sich also ein Blick auf mögliche Förderoptionen der KfW. Vielleicht sind es am Ende architektonische oder optische Gründe, die Sie zu einer Dachsanierung veranlassen. Mit einer optimierten Energieeffizienz reduzieren Sie auch hier Ihre Investition mitunter erheblich und tun damit etwas Gutes für den Klimaschutz.

ZUSÄTZLICHE MAßNAHMEN ZUR ENERGIE-EINSPARUNG UND FÖRDERUNG

Neben den Maßnahmen, die das komplette Dach betreffen, lässt sich auch mit Einzellösungen, wie der Erneuerung von Dachfenstern oder nur der Dämmung, die Energieeffizienz des Hauses steigern. So unterstützt die KfW den Einbau neuer Dachfenster ebenfalls mit bis zu 20 % der Kosten und gewährt einen Kredit von maximal 50.000 Euro.

Für die Installation einer heizungsunterstützenden Solarthermieanlage auf dem Dach können Sie außerdem vom

KfW – KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU

Die KfW ist die weltweit größte nationale Förderbank. Sie bietet Bauherren finanzielle Hilfe in Form von Darlehen und Zuschüssen zur Kredittilgung. Insbesondere Immobilien, die energieeffizient gebaut werden, die Sanierung zum Effizienzhaus und erneuerbare Energien werden bezuschusst. Die Förderungen müssen nicht zurückgezahlt werden. Darlehen hingegen schon, sie sorgen aber durch niedrige Zinsen für eine finanzielle Entlastung.

Auch für die Einbindung eines Experten für Energieeffizienz gibt es finanzielle Zuschüsse. Das Programm 431 der KfW sieht hier eine Unterstützung von 50 % der Kosten (max. 4.000 Euro) vor, nutzbar als Zuschuss für die Begleitung der Dachsanierung durch einen Energieberater für Leistungen wie Planung, Begleitung und Durchführung der Sanierung, Erstellung eines Energieausweis, Abnahme der Sanierungsmaßnahmen und das Aufsetzen von Baudokumentationen.

Den Antrag für das Programm 431 können Sie ganz einfach online auf der Webseite der KfW (www.kfw.de) stellen.

BAFA – BUNDESAMT FÜR WIRTSCHAFT UND AUSFUHRKONTROLLE

Das BAFA mit Sitz in der Nähe von Frankfurt am Main ist eine Bundesbehörde, die im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wichtige administrative Aufgaben übernimmt. Es fördert insbesondere den Einbau von Solarthermieanlagen. Die Förderung kann bis zu 25.000 Euro pro Vorhaben betragen, lässt sich in den meisten Fällen bis zu einem halben Jahr nach Einbau beantragen und muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

BAFA eine Förderung von ca. 90 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche beantragen. Voraussetzung für die Förderung ist eine Anlage für eine kombinierte Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Um die Förderung zu erhalten, müssen zudem sämtliche Rechnungen und eine Erklärung des Installateurs vorliegen. Den Antrag können Sie ganz einfach von zu Hause auf der Seite des BAFA (www.bafa.de) stellen.

SCHNELL UND SICHER: IN 10 SCHRITTEN ZUM NEUEN TRAUMDACH



Die Möglichkeiten bei der Dachsanierung sind schier grenzenlos. Materialien, Farben und Techniken sind längst so vielfältig, dass man als privater Bauherr kaum noch den Überblick behalten kann. Dass die Qualität und Sicherheit im Vordergrund steht, ist klar, doch soll das neue Dach gleichzeitig auch zum Haus, zu den Bewohnern und zum Umfeld passen. Und natürlich gilt es, Kostenfragen zu klären – für die Anschaffung als auch für mögliche spätere Folgekosten. Wir haben Ihnen nachfolgend einen 10-Schritte-Leitfaden zusammengestellt, der Ihnen den erfolgreichen Weg zum neuen Dach mit Dachziegeln aufzeigt.

01. BESTANDSAUFNAHME

Je mehr Sie über Ihr Dach wissen, desto einfacher können Sie gemeinsam mit den Fachleuten entscheiden, wie Sie das beste Ergebnis erzielen.

- Existieren Zeichnungen oder Baubeschreibungen für Ihr Haus/Dach?
- Wie viel qm Fläche hat das Dach?
- Gibt es Dachaufbauten?
- Ist das Dachgeschoss ausgebaut?
- Ist das Dach gedämmt? Wenn ja, wie stark ist die Dämmschicht und welcher U-Wert wird erreicht?
- Zu welcher Himmelsrichtung ist das Dach gewandt?

02. ZIELE SETZEN

Längst dient das Dach nicht mehr nur dem Schutz vor Wind und Wetter. Vielmehr gibt es der ganzheitlichen Gestaltung des Hauses den letzten Schliff. Welche Anforderungen haben Sie noch an das neue Dach?

- Soll sich die Dacheindeckung in die Umgebung einfügen oder lieber in Farbe und Form abheben?
- Steigern Sie den Gesamtwert Ihres Hauses und sparen Geld durch die Reduzierung Ihrer Energiekosten. Richten Sie sich im Zuge der Dacheindeckung nach der geltenden Energieeinsparverordnung EnEV und ihrem Dämmstandard.

- Kann Ihr Dach zusätzliche Funktionen erfüllen? Lassen Sie z. B. eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung, Heizungsunterstützung und/oder Stromerzeugung (Fotovoltaik) installieren und sparen Sie so zukünftig noch mehr Nebenkosten ein.

03. DACHZIEGEL AUSWÄHLEN

Das am häufigsten verwendete Bedachungsmaterial in Deutschland ist nach wie vor der Dachziegel aus Ton. Seine positiven Eigenschaften in Bezug auf Natürlichkeit und Langlebigkeit sowie die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten machen ihn zum unangefochtenen Superstar unter den Dachbaustoffen. Das Angebot ist allerdings groß. Informieren Sie sich des-

PROFIS VOR ORT

Ganz gleich, ob Sie sich für ein komplett neues Dach entscheiden oder nur einen Sturmschaden beheben möchten – ohne die Experten vor Ort läuft gar nichts. Vom Dachdecker und Zimmerer bis hin zum kompetenten Händler für Dachbaustoffe – in unserer Datenbank unter www.laumans.de/profis finden Sie immer den richtigen Partner in Ihrer Nähe. Nutzen Sie unsere gebündelte Dachziegel-Erfahrung.



halb gründlich. Besuchen Sie zum Beispiel Fachmessen, vereinbaren einen Beratungstermin im Fachhandel oder besorgen sich relevante Informationen im Internet, z. B. auf www.laumans.de

Berücksichtigen Sie auch das Thema Wärmedämmung. Sie steigern damit den Wert und die Wohnqualität des Hauses, sparen Energiekosten und schaffen die Voraussetzung für staatliche Förderung.

04. FACHMANN AUSWÄHLEN

Falls Sie noch keinen „Fachmann Ihres Vertrauens“ haben, sollten Sie persönlich mit verschiedenen am Bau beteiligten Partnern wie Architekten, Dachdeckern und Zimmerern sprechen. Für eine gute Zusammenarbeit und den Erfolg Ihrer

Dachsanierung oder Neueindeckung ist es wichtig, dass Sie sich als Bauherr mit all Ihren Wünschen und Fragen verstanden fühlen. Die Verbände der jeweiligen Berufsgruppen helfen Ihnen bei der Auswahl gerne weiter. Oder schicken Sie eine E-Mail an: info@laumans.de. Gerne nennen wir Ihnen Profis in Ihrer Nähe.

05. ANGEBOT EINHOLEN

Architekten, Bauplaner und Innungsbetriebe des Handwerks liefern Ihnen Angebote und Leistungsverzeichnisse für die notwendigen Arbeiten. Auf die Fachkompetenz dieser Spezialisten sollten Sie nicht verzichten.

Ansprechpartner finden Sie bei der Architektenkammer des jeweiligen Bundeslandes und der Kreishandwerkerschaft Ihrer Stadt/Ihres Kreises.

06. FINANZIERUNG KLÄREN

Wenn Sie Ihr Dach nach der geltenden Energieeinsparverordnung (EnEv) und ihrem Dämmstandard sanieren, reduzieren Sie den CO₂-Ausstoß, schonen die Umwelt und sparen Energiekosten. Und das wird von Bund, Ländern, Gemeinden und z. T. von Energieversorgungsunternehmen gefördert. Am besten ziehen Sie auch zu diesem Thema einen Fachmann hinzu. Ihr Steuerberater hilft Ihnen sicher gern, damit sich alle Vorteile, die eine Sanierung bietet, für Sie bezahlt machen. Maßnahmen, die dazu führen, die Energieeffizienz zu verbessern, werden z. B. von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert. Mehr Informationen zu Fördermöglichkeiten finden Sie auf den Seiten 30/31.

07. AUFTRAG VERGEBEN

Nun ist es an der Zeit, sich für das passende Angebot zu entscheiden. Wenn Sie unseren Schritten gefolgt sind, haben Sie jetzt alle Informationen gesammelt, die Sie für diese Entscheidung benötigen. Sie wissen genau, wie Ihre Sanierung oder Neueindeckung aussehen soll und wem Sie diesen Job anvertrauen werden.

08. FINANZIERUNG BEANTRAGEN

Füllen Sie jetzt Ihre Förderanträge aus und senden Sie diese an die entsprechenden Stellen. Sobald Sie die Zusage haben, können Sie die Finanzierung Ihres Kreditbedarfs vertraglich absichern und Ihre Sanierung damit „unter Dach und Fach“ bringen.

09. START DER ARBEITEN

Es ist soweit: Die Arbeiten können beginnen. Schließen Sie mit Ihren ausgewählten Handwerksmeistern rechtsgültige Werkverträge mit Fertigstellungsterminen (ganz wichtig!) ab und sehen Sie dabei zu, wie Ihr neues Traumdach endlich Realität wird.

10. RECHNUNG PRÜFEN

Der Erhalt Ihrer Fördermittel hängt davon ab, ob das eingereichte Angebot mit der Rechnung übereinstimmt. Daher empfehlen wir Ihnen, die Rechnung gründlich zu prüfen. Wenn alles in Ordnung ist, schicken Sie die Rechnung an die Förder- bzw. Finanzierungsstelle(n) und bezahlen den Dachhandwerker.



Gebr. Laumans GmbH & Co. KG
Stiegstraße 88
41379 Brüggen
Fon: +49 21 57 14 13 0
Fax: +49 21 57 14 13 39
E-Mail: info@laumans.de
www.laumans.de

ORIGINAL Dachziegel natürlich TON!



HOP ODER TOP?

Sagen Sie uns die Meinung!
umfrage.laumans.de

